

Kontakt zum Kunstkreis Jura geknüpft Die „Zeitenwende“ und die Kirche

JAHRESPROGRAMM Landkreis Kunstverein Spectrum setzt mit vollem Programm ein optimistisches Zeichen.

LANDKREIS ROTH - Der Kunstverein Spectrum ist der älteste und größte gemeinnützige Verein bildender Künstlerinnen und Künstler im Landkreis Roth. Er prägt seit 1984 das künstlerische Leben im Kreis und weit darüber hinaus entscheidend mit. „Unser Aktiven-Team startet mit Optimismus und einem vollen Programm ins Jahr 2023“, sagt der Vorsitzende Heinz-Peter Lehmann. Die positive Entwicklung seit 2019 - damals stand der Verein vor der Auflösung - setzt sich hinsichtlich der Planungen auch in diesem Jahr kontinuierlich fort. „Die Aufwärtstendenz hat sich stabilisiert“, betont Lehmann. Unter anderem nahm der Vorstand Ende 2022 erste Kontakte mit dem Kunstkreis Jura e.V. in Neumarkt auf. Ziel war es mit diesem ähnlich aufgestellten Verein in der Oberpfalz in Austausch zu treten und gemeinsame Aktivitäten auszuloten.

Ein erstes Ergebnis dieser neu geformten Beziehung ist eine Ausstellung in der Residenz in Neumarkt. Auf Einladung des Kunstkreis Jura und dessen Vorsitzenden Oskar Reithmeier werden dort acht Spectrum-Künstlerinnen und -Künstler Bilder und Skulpturen ausstellen. In zwei Staffeln werden jeweils zwei Malerinnen und Maler und zwei Skulpturschaffende sich und ihre Werke vorstellen.

Vom 5. Mai bis 18. Mai (erste Staffel) und vom 19. bis 29. Mai (zweite Staffel) werden folgende Mitglieder mit ihren Werken den Kunstverein Spectrum in der Residenz Neumarkt repräsentieren: Justine Netter, Roswitha Madlon Hölle, Angelika Neff-Lehmann und Maler Jonathan (1.Staffel)



Auch in Pandemiezeiten an die Öffentlichkeit gegangen ist der Kunstverein Spectrum mit Ausstellungen, so bei der nachgeholten Jahresausstellung 2021 in der Kulturfabrik Roth - natürlich mit Maske. Jetzt steht das neue Jahresprogramm fest.

sowie Reinhard Bienert, Reinhard Dellert, Hans Kuhn und Reinhold Bimüller (2. Staffel).

Weiter wird angekündigt, dass am Tag des offenen Ateliers des Landkreises Roth am 20. und 21. Mai eine Vielzahl der Spectrum-Akteure ihre Ateliers der Öffentlichkeit präsentieren werden.

Die mittlerweile 5. Kunst- und Kulturwoche findet vom 30. Juni bis 9. Juli im Historischen Eisenhammer in Roth-Eckersmühlen statt. Wieder werden bildende Kunst zusammen mit Literatur und Musik eine spannende Woche präsentieren.

Die Jahresausstellung des Kunstvereins findet vom 8. bis 17. September in der Kulturfabrik in Roth statt.

Eine besondere Herzensangelegenheit des Vereins sind die regelmäßigen Ausstellungen im Café Grimm in Hilpoltstein. Die Planungen sind für 2023 nahezu abgeschlossen - abwechselnd werden Mitglieder des Vereins und andere Künstler aus der Region ihre Werke zeigen. Wie in den vergangenen Jahren werden Mitglieder des Vereins die BüKA in Büchenbach den November mit prägen (in den vergangenen Jahren waren jeweils mehr als ein Drittel der dort Ausstellenden

Mitglied im Kunstverein Spectrum), das gilt ebenso für die Ausstellung bei der Jahresausstellung des Vereins Kunst in Schwanstetten (KIS).

Viele der Spectrum-Künstlerinnen und -Künstler sind auch in anderen Kunstorganisationen aktiv. So sind sie im Vorstand der „Rednitzheimbacher Maler“ und im Kulturförderverein K.i.S. in Schwanstetten (KIS) vertreten. Sie unterstützen aktiv zum Beispiel die Künstlervereinigung Heideck oder den Künstlerkreis Hilpoltstein und den dortigen Kreis der Mittwochsmaler – um nur einige zu nennen. **ROBERT UNTERBURGER**

HILPOLTSTEIN - Machtmissbrauch, Populismus und Fundamentalismus – ist das das Gesicht der Kirche?“ Dieser Frage widmet sich der geistliche Beirat des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) in Bayern, Monsignore Rainer Boeck, bei einem Vortrag am Mittwoch, 1. Februar, um 19 Uhr im Gasthaus „Gutmann zur Post“ in Hilpoltstein.

Boeck geht in seinen Ausführungen auf den Begriff „Zeitenwende“ ein, der 2022 von der Gesellschaft für deutsche Sprache zum Wort des Jahres gekürt wurde. „Nichts scheint mehr sicher. Die Menschen meinen, ihnen würde durch eine Krise nach der anderen der Boden unter ihren Füßen weggezogen. Und auch die Kirche bietet längst nicht mehr jenen Halt, der sie in der Vergangenheit war. Der Missbrauchsskandal hat das Vertrauen in sie schwer ins Wanken gebracht“, sagt Boeck.

Populisten und Fundamentalisten versuchten sich diese Situation zunutze zu machen. Immer mehr demokratische Staaten wählten extrem rechts. Auch in Europa könnten sich die Menschen nicht mehr sicher sein, dass die Demokratie auf Dauer den Sieg über autoritäre Systeme davontrage. „Genauso sieht eine beträchtliche Zahl von Gläubigen die einzige Rettung der Kirche in der Flucht in den Fundamentalismus“, stellt er fest.

Boeck sucht beim Vortrag und in der Diskussion Antworten auf die Fragen: „Was gilt es jetzt zu tun? Wie können wir reagieren? Wo und wie bezieht die Kirche Stellung?“

Anmeldung bei der Geschäftsstelle des KDFB-Diözesanverbandes Eichstätt, Telefon (08421) 50-673, E-Mail: info@frauenbund-eichstaett.de sowie www.frauenbund-eichstaett.de